

Eine reizvolle Natur allein reicht noch nicht aus

Von der Jahreshauptversammlung des Fremdenverkehrsvereins Märkische Tourismus Zentrale

Die Mitglieder des Fremdenverkehrsvereins Märkische Tourismus-Zentrale trafen sich am Donnerstagabend zur Jahreshauptversammlung. Vorsitzender Peter Goldmann nutzte die Gelegenheit, um den Verlauf des „Urlaubs- und Tourismusjahres 1991“ zu werten und die Ziele und Aufgaben für die neue Saison kurz darzustellen. Zum Ende des vergangenen Jahres zählte der Verein 49 registrierte Mitglieder. Der Vorstand hat gut gewirtschaftet, es konnte im vergangenen Jahr sogar ein kleiner finanzieller Überschuß erzielt werden.

„Die Präsenz des Vereines auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin am Funkturm hat uns gutgetan. Es konnte dort viel für das Bekanntwerden der Reiseregion zwischen Oder, Spree und Dahme erreicht werden“, war von ihm zu hören.

Gerade dem Anbieten des Kreises Beeskow als Urlaubs- und Tourismusgebiet muß aber weitaus mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. „Wir sind noch zu wenig präsent und müssen ausgiebig mit unseren Pfunden, der unberührten Natur und der fast noch intakten Umwelt, wuchern“, meinte Goldmann.

Doch daß zu einem erlebnisreichen Tourismus noch weit mehr gehört, wurde an diesem Abend mehrmals deutlich. Da mangelt es an Unterkünften, um die Gastronomie ist es noch lange nicht zum Besten bestellt, das Niveau auf den Campingplätzen

muß erhöht werden, dann sind da die wahrlich nicht einladend wirkenden Straßen und Wegeverhältnisse...

Eine gute Idee des Vorstandes war es, für diesen Abend Experten einzuladen, die in informativen Vorträgen zeigten, wie man einigen dieser Hemmnisse zu Leibe rücken könnte. Die Entwicklungskonzeption des Kreises Beeskow auch auf dem Gebiet der Naherholung wurde erläutert und verschiedene Fördermöglichkeiten für Maßnahmen, die den Tourismus ankurbeln können, dargestellt. Der Direktor der Kreissparkasse widmete sich den Finanzierungsmöglichkeiten, es war zu erfahren, nach welchen Gesichtspunkten die Fördermittel zur Dorferneuerung verteilt werden. Kreiswegemeister Hugo Kautz erklärte, wie sich das Netz der Wanderwege, das immerhin schon über 400 Kilometer lang ist, entwickeln wird. Um den Tourismus zu fördern, ist es auch nötig, mehr Radwege im Kreis anzulegen.

Aus dem Landratsamt war Dezerent Krüger, selbst Vereinsmitglied, gekommen. Er forderte u. a., die Vereinsmitglieder rechtzeitig über wichtige Fragen zu informieren.

Daß das Aufblühen des Tourismus und das Ankurbeln der Wirtschaft eng und untrennbar zusammenhängen, darauf machte Heinz Lassowsky vom Beeskower Wirtschaftsförderverein in seinen Ausführungen aufmerksam.

RUDI FERDINAND



Im Hotel „Märkischer Hof“ hatten sich die Mitglieder des Fremdenverkehrsvereins Märkische Tourismus-Zentrale versammelt, die sich hier den kurzen Bericht des Vorsitzenden anhören.

Fotos: K.-H. Arendsee